



Beiblatt A

Projektauftrag Mitwirkung

Projektauftrag Aufbau der Mitwirkung zuhanden Teilprojektgruppe (respektive Koordinationsgruppe)

Teilprojektgruppe

Leitung	Schulpflegerin/Schulpfleger
Mitglieder	eine Schulleiterin/ ein Schulleiter und/oder Expertin/Experte eine Lehrerin/ ein Lehrer eine Schulpflegerin/ ein Schulpfleger je eine Vertretung aus den Arbeitsgruppen der Schulen

Ausgangslage/Hintergrund

Am 5. Juni 2005 haben die Stimmberechtigten das neue Volksschulgesetz angenommen. Verschiedene Reformelemente, die in den letzten Jahren erprobt wurden, sind nun verbindlich vorgeschrieben. Der Regierungsratsbeschluss vom 6. Dezember 2005 bestimmt, dass im Rahmen der geleiteten Schulen Eltern neben den individuellen Rechten auch allgemeine Mitwirkungsrechte erhalten (§§ 50, 55 VSG). Ebenso sollen Schülerinnen und Schülern Mitsprachemöglichkeiten eingeräumt werden. Da die Einrichtung von Schulleitungen ein umfassender Prozess ist, können nicht alle Elemente gleichzeitig umgesetzt werden. Deshalb müssen die Mitwirkungsmöglichkeiten von Eltern und Schülerinnen und Schülern innert zweier Jahre nach der Schaffung von Schulleitungen eingerichtet sein.

Zielsetzungen

Hauptziele	1.	Die institutionalisierte Elternmitwirkung und die Partizipation der Schülerinnen und Schüler sind im Organisationsstatut verankert. Das Elternratsreglement und die Rahmenbedingungen für die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ermöglichen den Schulen die institutionalisierte Elternmitwirkung und die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ihren Verhältnissen anzupassen.
	2.	Es bestehen Umsetzungsbeschlüsse, die garantieren, dass auch nach der Umsetzungsphase die beiden Themen als pädagogische Schwerpunkte weitergeführt werden.
	3.	Eltern und Schülerinnen und Schüler fühlen sich ernst genommen und wirken aktiv in der Schule mit.



Teilziele	1.	Ängste der Lehrkräfte vor der Elternmitwirkung und der Partizipation sowie Widerstände sind abgebaut.
	2.	Die Standortbestimmung bezüglich Mitwirkung und Partizipation in den Schulen ist durchgeführt. Leitgedanken für die Elternmitwirkung und die Partizipation sind erstellt.
	3.	Die Eltern sind in die Arbeitsgruppen integriert.
	4.	Die Startveranstaltung für die Elternmitwirkung hat einen guten Boden für die weitere Zusammenarbeit gelegt.
	5.	Es stellen sich genügend Delegierte für den Elternrat zur Verfügung.
	6.	Erste kleine Projekte im Zusammenhang mit der Elternmitwirkung und der Partizipation sind erfolgreich durchgeführt worden.

Evaluation

Die Teilziele werden laufend überprüft. Die Teilprojektgruppe informiert die Schulpflege und die Schulen über die Resultate. Am Ende des Schuljahres 2011/12 wird noch einmal eine Bilanz über das ganze Projekt gezogen.

	Hauptziele	Indikatoren
1	Die institutionalisierte Elternmitwirkung und die Partizipation der Schülerinnen und Schüler sind im Organisationsstatut verankert. Das Elternratsreglement und die Rahmenbedingungen für die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ermöglichen den Schulen die institutionalisierte Elternmitwirkung und die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ihren Verhältnissen anzupassen.	Das Organisationsstatut ist genehmigt. Die Elternpremien sind in den Schulen eingerichtet. Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler sind im Schulprogramm und/oder in den Umsetzungsbeschlüssen gemäss den Vorgaben der Gemeinde festgehalten.
2	Es bestehen Umsetzungsbeschlüsse, die garantieren, dass auch nach der Umsetzungsphase die beiden Themen als pädagogische Schwerpunkte weitergeführt werden.	Verantwortliche für die beiden Themen sind bestimmt. Das Schulprogramm enthält die Mitwirkung der Eltern und die Partizipation der Schülerinnen und Schüler als pädagogische Schwerpunkte.
3	Eltern und Schülerinnen und Schüler fühlen sich ernst genommen und wirken aktiv in der Schule mit.	Eine Eltern- und Schülerinnen- und Schülerbefragung am Ende des Schuljahres 2010/11 dient als Beurteilungskriterium.
	Teilziele	Indikatoren
1	Ängste vor der Elternmitwirkung und der Partizipation sowie Widerstände sind bei den Lehrkräften abgebaut.	Lehrkräfte geben ein positives Feedback am Evaluationstag.
2	Die Standortbestimmung in den Schulen ist durchgeführt. Leitgedanken für die Elternmitwirkung und die Partizipation sind erstellt.	In den Schulen sind die Leitgedanken formuliert.
3	Die Eltern sind in die Arbeitsgruppen integriert.	Teilprojektgruppenmitglieder erhalten einen guten Eindruck beim Besuch der Arbeitsgruppen und bei den Gesprächen mit den Eltern.
4	Die Startveranstaltung für die Elternmitwirkung hat einen guten Boden für die weitere Zusammenarbeit gelegt.	Am Ende der Veranstaltung wird ein Stimmungsbild (Eltern verteilen Punkte auf einer Grafik) zusammen mit den Eltern erstellt. Dieses zeigt, dass die Eltern motiviert sind, sich aktiv bei der institutionalisierten Elternmitwirkung zu beteiligen.
5	Es stellen sich genügend Delegierte für den Elternrat zur Verfügung.	Für jede Klasse konnte mindestens ein Delegierter oder eine Delegierte gefunden werden.
6	Erste kleine Projekte im Zusammenhang mit der Elternmitwirkung und der Partizipation sind erfolgreich durchgeführt worden.	Eltern und Projektverantwortliche schreiben einen Schlussbericht zuhanden der Schulpflege. Der Bericht enthält Aussagen über die Zusammenarbeit Eltern/Lehrkräfte und die Zielerreichung.



Mögliche Stolpersteine und Risiken

Die Elternmitwirkung weckt zum Teil bei der Behörde und der Schulkonferenz Befürchtungen, die Eltern könnten sich zu stark in die Schule einmischen. Die Befürchtungen sollen ernst genommen und in den Schulkonferenzen offen thematisiert werden. Auf der anderen Seite ist auch bei den Eltern nicht überall das Vertrauen gegenüber der Schule vorhanden. Eltern, Schulbehörden und Lehrkräfte brauchen Zeit, die neuen Rollen zu erlernen. Die Eltern sollen möglichst früh in den Entwicklungsprozess einbezogen werden, damit sie die Mitwirkung zu ihrer Sache machen können. Greifen Eltern Themen auf, die nicht im Rahmen der institutionalisierten Elternmitwirkung behandelt werden können, müssen ihnen die korrekten Kommunikationswege aufgezeigt werden.

Damit die Partizipation der Schülerinnen und Schüler gelingt, braucht es eine positive Haltung der Lehrperson gegenüber der Mitverantwortung und Mitsprache. Daneben bedeutet es auch Unterrichtsentwicklung. Deshalb muss den Lehrkräften für die Auseinandersetzung mit dem Thema und für die Einführung genügend Zeit eingeräumt werden.

Zusammenarbeit, Information, Reporting

Da das Projekt parallel auf Gemeinde- und Schulebene durchgeführt wird, müssen Absprachesitzungen fix eingeplant werden. Die Kommunikation zwischen Schulen, Arbeitsgruppen, Teilprojektgruppe und Schulpflege sowie gegenüber der Öffentlichkeit muss gewährleistet sein, indem Informationswege und -verantwortliche sowie Kommunikationsmittel und -gefässe bestimmt werden. Die Arbeitsgruppen in den Schulen sind dafür besorgt, dass Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Entwicklungsprozess aktiv mitwirken können.

Die Teilprojektgruppe erstellt jährlich nach dem Evaluationstag der Schulen einen kleinen Rechenschaftsbericht zuhanden der Schulpflege. Bei auftretenden Schwierigkeiten und Verzögerungen im Ablauf des Projektes wird die Schulpflege umgehend benachrichtigt.

Arbeits- und Ablaufplan

	Wann?	Was?	Wer?
1.	März 09	Projektorganisation aufbauen	Umsetzungsverantwortliche/Umsetzungsverantwortlicher
2.	April/Mai 09	Grundsatzdiskussion Teilprojektgruppe/Schulpflege	Präsident/Präsidentin Schulpflege Leitung Teilprojektgruppe
3.	Mai bis September 09	Erarbeitung Entwurf Reglement Elternrat/ Rahmenbedingungen Partizipation	Leitung Teilprojektgruppe
4.	Mai 09	Elternmitwirkung und Partizipation wird in Schulprogramm und in die Jahresplanung aufgenommen	Schulleitung
5.	Mai 09	Arbeitsgruppen in Schulen bilden	Schulleitung
6.	Juni 09	Standortbestimmung in den Schulen	Leitung Teilprojektgruppe
7.	September 09	Interne Weiterbildung in den Schulen/Leitgedanken werden entwickelt	Leitung Teilprojektgruppe Leitung Arbeitsgruppe Schulleitung
8.	Oktober/ November 09	Entwurf wird in Schulpflege besprochen/Rückmeldung an Teilprojektgruppe	Präsident/Präsidentin Schulpflege
9.	Oktober 09	Eltern werden in Arbeitsgruppen einbezogen	Leitung Arbeitsgruppe Schulleitung
10.	Oktober/ November 09	Entwurf wird in der Schulkonferenz in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe besprochen/Rückmeldung an Teilprojektgruppe	Schulleitung Leitung Arbeitsgruppe
11.	Dezember 2009 bis März 2010	Teilprojektgruppe überarbeitet Entwurf	Leitung Teilprojektgruppe
12.	April 2010	Schulpflege beschliesst über das Reglement und die Rahmenbedingungen	Präsidentin/Präsident Schulpflege



	Wann?	Was?	Wer?
13.	April 2010	Interne Weiterbildung zum Thema Mitwirkung/ Partizipation in den Schulen	Leitung Teilprojektgruppe Leitung Arbeitsgruppe Schulleitung
14.	Mai 2010	Im Rahmen des jährlichen Evaluationstages wird die Elternmitwirkung und die Partizipation der Schülerinnen und Schüler in die Betrachtung einbezogen. Die Schulkonferenz beschliesst die weiteren Umsetzungsschritte. Die Schule informiert die Teilprojektgruppe und die Schulpflege	Schulleitung Leitung Arbeitsgruppe
15.	Juni 2010	Aufträge für Projekte «Mitwirkung» und «Partizipation»	Leitung Arbeitsgruppe Schulleitung
16.	September 2010	Start der institutionalisierten Elternmitwirkung mit einer Informationsveranstaltung in den Schulen	Leitung Teilprojektgruppe Leitung Arbeitsgruppe Schulleitung
17.	Mai 2011	Evaluation der institutionalisierten Elternmitwirkung und Partizipation der Schülerinnen und Schüler Beschluss über die Weiterentwicklung	Schulleitung Leitung Teilprojektgruppe Leitung Arbeitsgruppe
18.	Mai 2012	Evaluation des Projektes Umsetzungsbeschlüsse eventuell Anpassung des Organisationsstatuts Verantwortliche für die Themen auf Gemeinde- und Schulebene bestimmen	Präsidentin/Präsident Schulpflege Schulleitung Leitung Teilprojektgruppe Leitung Arbeitsgruppe

Notwendige Ressourcen

siehe Handreichung «Zusammenarbeit – Mitwirkung – Partizipation»

Unterschriften

Datum:

Leitung Projektgruppe:

Auftraggeber (Steuergruppenleitung):